Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451497-p0001-2

Nec. 11

Eine Christliche Predigt/

VBer das Euangelium

Am 8. Sontage nach Trinitatis/

Von falschen Propheten/

Gethan

Zu Wittemberg in der Pfarrkirchen/

Bey der Visitation des Churfürstenthumbs Sachsen/ ANNO 1592.

Durch

Martinum Mirum D.

Churfürstlichen Sächsischen Hoffprediger.

1592.

Cum Gratia & Privilegio &c.

Wittemberg/

Gedruckt bey Matthes Welack.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451497-p0004-9

Euangelium am Achten Sontage nach Trinitatis/ Matth. 7.

SEhet euch für / für den falschen Propheten / die in Schaffskleidern zu euch komen / inwendig aber sind sie reissende Wolffe / An jhren Früchten solt jhr sie erkennen. Kan man auch Drauben lesen von den Dornen? Oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum / bringt gute früchte / aber ein fauler Bawm / kan nicht gute früchte bringen. Ein jeglicher Bawm / der nich gute früchte bringet / wird abgehawen / vnd ins Fewr geworffen. Darumb an jhren früchten solt jhr sie erkennen.

Es werden nicht alle / die zu mir sagen / HErr / HErr / in das Himelreich ko-

men / Sondern die den Willen thun meines Vaters im Himel. Es werden viel zu mir sagen an jenem tage / HErr / HErr / Haben wir nicht in deinem Nahmen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Nahmen Teuffel außgetrieben? Haben wir nicht in deinem Nahmen viel Thaten gethan? Denn werde ich jhnen bekennen / Ich habe euch noch nie erkandt / Weichet alle von mir jhr Vbelthäter.

Außlegung dieses Euangelij.

LIebten in Christo / in jetzt verlesenem Euangelio handelt der HERR Christus zwey Punctle: Erstlich verkündiget er / das bey seinem Euangelio jederzeit / vnd sonderlich am Ende der Welt werden allerley Jrrthumb / Rotten / Secten / vnd falsche Lehr einreissen / vnnd ermahnet alle die / so begeren in Himmel zu komen / vnd selig zu werden / das sie jnen das Wort sollen ein ernst sein lassen / dasselbige fleissig lernen vnd fassen / damit sie jhres Glaubens gewis-

sen

sen grundt haben/ vnd sich nicht einem jeden Wind der Lehre lassen vmbtreiben/ jrre machen / oder vom rechten Wege abführen.

Zum Andern lehret er auch/Wo man Gottes Wort lauter vnd rein hat vnd höret/so sol man auch Christlich vnd Gottselig darnach leben. Es ist nicht gnug/dz mans weiß/man mus auch darnach thun/ der Knecht der seines Herren Willen weiß/vnd thut jhn nicht/der ist zwifacher Schläge werth/Luc. 12. Drumb verflucht Christus die Städte/dorinnen er geprediget/vñ sie sich nicht daraus gebessert hatten/ Wehe dir Capernaum/Wehe dir Chorazin/ Wehe dir Bethsaida / weren solche Thaten zu Tyro vnnd Sydon/ oder zu Sodoma geschehen / die bey dir geschehen sind/sie hetten in Sack vñ in der Aschen busse gethan / Drumb wirds jhnen am Jüngsten tage trägticher ergehen/denn dir/Matth. am 11. 11.

Es bericht auch der HErr allhier/dz sich Gott mit heucheley vnd scheinheiligkeit nicht werde begnügen lassen / Wenn man mit dem Maul schreyet/HErr / HErr/deren vielen wird er antworten am Jüngsten tage: Ich hab Euch noch nie erkandt / Weichet von mir jr Vbelthäter/Sondern er wolle/dz wir als gute Beume auch gute früchte bringen / vnd den Willen des Vaters im Himel thun sollen. Diß ist kürtzlich die Summa dieses Euangelij/vñ gehört in vnsern

Catechismo in die Erste Bitt des Vater vnsers/ Geheiliget werde dein Nahme/ denn dasselbe geschicht also / Wo GOttes Wort lauter vnnd rein gelehret wird / vnd wir auch heilig / als die Kinder GOttes darnach leben / etc. Von diesen beyden Stücken redet der HErr allhie in diesem Euangelio.

I. Erstlich / das wir vns zu Gottes reinen vnnd vnverfelschtem Wort fleissig halten/ vnd vns für falscher Lehr vnd Jrrthumb hüten sollen.

II. Zum Andern / Das wir auch dem Wort gemeß Christlich vnd Gottselig leben sollen.

Vom Ersten.

SEhet euch für/ für den falschen Propheten / etc. Vier Pünctlein sind inn diesen Worten. I. Erstlich verkündiget der HERR von falschen Propheten.

II. Zum Andern/ Warnet er vns / für jnen zu hüten.

III. Zum Dritten/ Beschreibt er sie/ was sie für Leute sein.

IIII. Vnd zum Vierden / Setzt er ein Merckzeichen / dabey man sie erkennen sol.

I. Erstlich verkündiget der HErr mit diesen Worten/ das falsche Lehrer sein werden in der Kirchen Gottes / Matth. am 24. Sehet zu / das euch nicht jemandt

verführe / denn es werden viel falsche Christi / vnnd falsche Propheten auffstehen / vnd grosse Zeichen vnd Wunder thun / dz verführt werden in jrrthumb wo es müglich were / auch die Auſſerwehlten. Deßgleichen redet Paulus: Ich weiß das nach meinem Abschied werden vnter euch komen / grewliche Wölffe / die der Heerde nicht schonen werden / Auch aus euch selbst werden Männer auffstehen / die verkehrte Lehre reden / die Jünger an sich zu ziehen / Actor. 20. Item / Der Geist sagt deutlich / das in den letzten Tagen werden etliche vom Glauben abtreten / vnd anhangen den verführischen Geistern vnd Lehrern der Teuffel / 1. Timoth. 4. Item / Ich bezeuge dich für GOtt vnnd dem HErrn Jesu Christo / welcher zukünfftig ist / ein Richter der Lebendigen vnd der Todten / mit seiner erscheinung vnd mit seinem Reich / Predige das Wort / halt an / Es sey zu rechter zeit oder zur vnzeit / straffe / trawe / vermahne mit aller Gedult vnd Lehre / denn es wird eine zeit sein / das sie die heylsame Lehre nicht leiden werden / Sondern nach jren eigenen lüſten / werden sie jnen selbst Lehrer auffladen / nach dem jnen die Ohren jucken / 2. Tim. 4. Es verkündigets auch S. Petrus: Es werden vnter euch falsche Lehrer sein / die neben ein führen werden / verderbliche Secten / vnnd verleugnen den HErrn / der sie erkaufft hat / vnd jhr viel

werden jhren verderben folgen/ 2. Petri 2. Vnnd der Euangelist Johannes spricht: Kinder/Es ist die letzte stunde/ vnd wie jhr gehört habt / das der Anti Christ oder Wider Christ kommet/nun sind schon allbereit viel Wieder Christen worden / daher erkennen wir das die letzte stunde ist / Sie seind von vns außgangen / aber sie waren nicht von vns/ 1. Johan. 2. Diese Erinnerung dienet vns zur Lehre / Trost vnd Ermahnung.

1. Zur Lehre / Das wir vns nicht ergern / weil wirs jetzund für Augen sehen/also gehen/wie es zuuor verkündiget/ das so ein betrübter zustandt ist in der Kirchen / so viel Streit vnd zanck / mancherley opinionen, Rotten / Secten/ Kezereyen / Jrrthumen/etc. Vnsere Widersacher wissens jhnen nütz zu machen / vnd schreyen / das sein die früchte der Lutherischen Lehre (Der Heilige Geist ist ein Geist des Friedes vnd der Einigkeit / Do sihet man welches Geistes Kinder sie sind. Item / Ein jedes Reich / das mit jhm selbst vneins ist / das wird wüste / etc. Viel vnter vns werden hierdurch jrregemacht/ vnnd zweiffeln/ welchs theil recht habe / geben Expectanten, wollens mit keinem theil halten / biß es auff einm Concilio oder Synodo entschieden werde / verachten Wort vnd Sacrament / werden Epicurer, haltē von einer Religion so viel als von der andern/

glau-

gleuben gar nichts / dargegen sollen wir vns erinnern / das es Christus vnd die Apostel also verkündiget haben / vnd sollen vns nicht daran ergern.

2. Zu Trost dienets vns. Viel frommer Hertzen werden offt drüber betrübt / vnd klagen sehnlich: Ach wie wirds vnsern armen Kindern nach vns ergehen / Was werden die für eine Religion haben? Lest sichs doch ansehen / als wolte dz liebe Euangelium gar bey vns verleschen / vnnd alles mit falscher Lehr vberschwemmet werden / ach wer seine Kinder jetzund sehe für seinen Augen Selig sterben / das sie nicht verführet würden / die sollen sich dieser Predigt CHRISTI erinnern / vnd wissen / es ist beydes in Gottes Wort verkündiget. Erstlich / das inn den letzten zeiten solche Zerrüttung werden fürfallen / vnnd das dennoch GOTT sein Wort vnd Kirche wolle wunderbarlich wider alles Wüten vnnd toben des Sathans erhalten / biß an Jüngsten Tag / Ich bin bey euch biß an der Welt Ende / Matth. 28. Der feste grundt Gottes bestehet gewiß / vnd hat diß Siegill / Gott kennet die seinen / 2. Timoth. 2. Die Kirche Christi ist gleich wie der Mond am Himmel / pflegt der Herr D. Eberus zu sagen / derselb hat all sein Liecht von der Sonnen / vnd bißweilen scheinet er gar hell am Himmel / Ist gantz voller liecht / das er grossen schein von sich

gibt/bißweilen scheinet er kaum halb / offt kaum ein kleines Circklein / offt verschwindet er gar am Himel/ vnd dasselbe in ipsa coniunctione, wenn er der Sonnen am nehesten ist/darnach nimet Er wiederumb zu: Also ist die Kirche Christi / so all ihr Liecht/ Trost vnd Leben / von der Sonnen der Gerechtigkeit Jesu Christo hat/bißweilen ist sie in flore, wird daß Euangelium zu breiten blicken geprediget/ vnnd das Reich Christi seer erweittert vnnd ausgebreitet/ bißweilen nimpt sie ab/vnnd wird offt gar gering / vnd ein kleines Heufflein/ offt sihet man sie gar nicht / vnd scheinet als were keine rechte Kirche mehr auff Erden/ wie Elias zu seiner zeit klagte: Ich bin allein vberblieben/ Aber Gott antwortet ihm: Ich habe ihr noch 7000 die jr Knie nicht gebeuget haben für Baal 1. Reg. 19.

3. Zur Ermahnung dienets / daß wir vns desto fleissiger fürsehen / denn wie ein Wandersman der durch einen wilden Wald reisen soll/ vnd höret das viel jrrwege darinnen sein/nicht drumb zu rücke kehret/Sondern fraget desto fleißiger nachm rechten wege/ vnnd sihet das er darauff bleibe: Also sollen wir wegen falscher Lehre vnd Jrrthumb nicht die seligmachende Warheit Christi begeben/ sondern desto mehr fleiß anwenden / das wir vnuerrückt dabey bleiben / vnd vns nichts davon abführen lassen/

sen / vnnd hierzu ermahnet vns der HErr ferner in diesen Worten des Euangelij.

2. Sehet euch für προσέχετε, Attendite gebt fleißige achtung drauff / vnnd lasts euch angelegen sein / so lieb euch ewer seligkeit ist: Er weis was vns drauff stehet / es ist der höchste schade in der Welt Krieg / Pestilentz vnd thewre zeit sind auch scharffe Ruten Gottes / Aber wenn man Gottes Wort dabey hat / so kan man sich trösten vnnd die Seele mit gedult fassen / Wie Jeremias in der Babylonischen gefengnis betet: Erhalt vns nur dein Wort / denn dasselbe dein Wort ist vnsers hertzen freude vnd trost / Jeremiæ 15: Aber wenn das Wort verlohren ist / das ist das gröste / was hilffts den Menschen wenn er die gantze Welt gewünne vnnd nehme schaden an seiner Seelen? Matth 16. Drumb attendite: Sehet euch für: CHRistus redet allhie mit allem in gemein / vnd mit einem jeden in sonderheit.

1. Prediger sollen fleißig auffsehen haben / das nicht ein Wolff einreisse vnter die Schäfflein die jhnen befohlen / vnd für welchen sie am Jungsten tage rechenschafft geben müssen / Habt acht auff die Herde / darüber euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischoffen / zu weiden die Gemeine Gottes / Welche er durch sein eigen Blut erworben hat / Actor: 20.

Ich ermahne euch lieben Brüder / das jhr auffsehet auff die so zutrennung anrichten / neben der lehr die jhr gelernet habt / Weichet von jhnen / denn durch süsse prechtige Wort verführen sie vnschüldige Hertzen / Rom. am 16. Sehet auff die Hunde / auff die bösen Arbeiter / Philip. 3. Sehet auff die / die also wandeln wie jhr vns habt zum Fürbilde / denn viel wandeln / von welchen ich euch offt gesagt habe / nun aber / sage ichs / euch mit weinen / die Feinde des Creutzes Christi / die jrrdisch gesinnet sind / welcher der Bauch jr Gott ist / derer Ehre zu schanden wird / vnd jhr Ende ist das verdammis: Ibidem. Item 2. Corinth. 11. 2. Petri 2. 1. Ioh. 4. & 5.

Es ist nicht gnug das man lehre was recht ist / Sondern man mus auch verwerffen was vnrecht ist / vnd ἐλέγχειν τὸς ἀντιλέγοντας, straffen die Widersprecher Tit. 1. Welcher nicht falsche lehre widerspricht / der nimpt mit einer Hand wider / was er mit der andern gibt / sagt Hieronymus: vnd D. Luther spricht: Ein Lehrer der zu den Jrrthumen stille schweiget / vnd wil gleichwol ein rechter Lehrer sein / der ist erger denn ein öffentlicher Schwermer / vnd thut mit seiner heucheley mehr schaden / denn ein Ketzer / vnd ist jhm nicht zu vertrawen / Er ist ein Wolff / vnd ein Fuchß / Ein Miedling / vnd Bauchdiener / vñ darff lehr / Wort / Glauben / Sacrament / Kirchen

Kirchen vnd Schulen verrahten vnnd vbergeben / Historia Augustana fol. 344. Christus lehret nicht allein seine Jüngern vñ Zuhörern / was sie gleuben sollen / Sondern strafft auch die Phariseer vnd Saduceer / vnd befihlt das man sich für jren Sawerteig hüten sol / Matth. 16. Also richten die Apostel jhre Predigten / Paulus nennete die Ketzer mit Namen / Alexandrum, Hymmenæum, Phylethum, vnnd spricht / er habt sie dem Satan gegeben / dz sie nicht mehr lestern sollen. 1. Timoth. 1. & 2. Timoth. 2.

Im Propheten Ezechiel am 33. spricht Gott / Ich habe dich zum Wechter gesetzt / etc. Ein Wechter sol die Leute für schaden warnen / was wehre das für ein Wechter / wenn er sehe die Feinde kommen / vnd schwiege still / biß sie in die Stadt einfielen / vnd erwürgten die Leute / oder weñ er sehe ein Fewr auffgehen / vnnd warnet nicht / biß die Stadt in der Aschen lege? Ins Fewer sol man einen solchen vntrewen Wechter werffen.

2. Darnach ist auch der Weltlichen Obrigkeit das προσέχετε gesagt / die sollen ein wachendes Auge haben / auff Kirchen vnnd Schulen / das dieselben recht bestelt / vñ die Vnterthanen mit Gottes reinem Wort versorget sein / damit sie lernen / wie sie nach dem elenden kümmerlichen Leben / sollen Selig werden / drumb heissen sie Götter / Psalm 82. Das sie

Göttliche sachen/ Gottes Wort vnd Kirchen sollen handhaben.

In Alten Testament wurde den Königen in ihrer Krönung das Gesetzbuch die Bibel in die hand gegeben/ Deutro. 17. vnd Psalm: 2. spricht Dauid: Erudimini Reges, So last euch nun weisen jr Könige/ vnd last euch züchtigen jr Richter auff Erden/ küsset den Sohn/ das er nich zürne/ vnd jr vmbkommet auff dem Wege/ etc. Psal: 24. Machet die thore weit/ vnd die thür in der Welt hoch/ das der König der Ehren einziehe/ etc. Psalm: 47. Gott ist sehr erhöhet bey den Schilden auff Erden/ Isai: 49. Die Könige sollen deine Pfleger sein/ vnd die Fürstinnen deine Seugammen.

3. Endlich sol ein jeder Christ insonderheit diß Cauete mercken/ vnd sich für falscher Lehr hüten/ Fliehet Abgötterey/ 1. Joh. 5. Gleubet nicht einem jeglichen Geiste/ Prüfet die Geister ob sie aus GOtt sein/ 1. Johan. 4. Lucas rhümet die Edlen zu Berrocha/ das sie inn der Bibel nach gesucht vnnd geforscht haben/ ob sichs also hielte/ wie Paulus jhnen predigte/ Actor: 17. Das ist ein schöner rhum denen vom Adel/ weenn sie sich gewehnen die Bletterin der Bibel vmbzukeren/ Also sollen auch Hausväter solchen fleiß anwenden/ hütet man sich doch/ wenn die Seuche der Pestilentz vnters Volck kömpt/

do sucht man Ertzeney / nimpt etwas in Mundt / wenn man außgehen wil/ vñ sicht sich ein jeder für/ das er nicht angesteckt werde. Wie viel mehr gebürt sich solcher fleiß vnnd verwahrung für der Geistlichen Pestilentz / Jene erwürget allein den Leib / der mus doch sonsten sterben / Vnd wenn einer in wahrer Anruffung vnd Erkentnis Jesu Christi stirbt/ so lebt er auch im Tode/ vnd dringet durch den Tod ins Ewige Leben / Drumb ist dieselbe Pestilentz nicht schädlich/ Aber diese verderbt den Menschen an Leib vnd Seele / trennet jhn von Christo/ beraubt jhn der Ewigen Seligkeit/ vnd stürtzt jn ins Hellische fewer vnd Ewiges verdamnis / vnnd wenn jemandt recht damit inficirt wird/ so ist jhm schwerlich zu helffen/ der Gifft nimpt das Hertz ein / vnnd theilt sich ans in alle Gliedtmassen/ wie wir sehen/ das vnter 100. nicht einer zu rechte kömpt/ wo jhn Gott nicht wunderlicher weise heraus reist/ Darumb sehet euch für/ spricht Christus. Es möchte sich aber einer wol verwundern / Woher es keme / das in dem hellen Liecht des Euangelij/ so viel jrrung vnd streitts ist / haben wir doch das Euangelium (Gott lob) so heil vnnd klar in allen Artickeln der Religion, als es in 1000. Jaren auff der Welt nicht gewesen/ Warumb bleibt man nicht dabey/ Woher kömpt jmer ein schwarm vber den andern? Antwort, Es sind 3. vrsache.

Die

1. Die Erste ist der Teuffel / der ist ein Lügner / vnd wann er lügen redet / so redet er aus seinem Eigenthumb/ Joh: 8. Der sprengt Ketzerey vnnd falsche Lehr aus / als ein Feind Gottes vnd der Menschen / damit er GOtt zu verdrieß thue / vnnd viel Menschen mit sich in Ewiges verderben führe. Do die Leute schlieffen/kam der Feind vnd seet Vnkraut vnter den Weitzen / Matth: 13. Wo GOtt eine Kirche bawet / da bawet der Satan eine Capellen darneben / Diß hat er bald im Paradiß angefangen/vnd Heuæ das Wort im Munde vmbgekehret/ vnd sie vnd das gantze Menschliche Geschlecht / dadurch in zeitliche vñ ewige noth bracht. Durch Cain hat er die gantze Welt mit Abgötterey erfüllet. Zu Eliæ zeiten waren 450. falsche Propheten/Baalspfaffen/ 1. Reg. 18. Beym König Achab war ein lügen Geist / in dem Munde aller seiner Propheten / 1. Reg. 22. Als Christus selbst auff Erden gieng / war die Kirche Gottes mit Abgötterey / durch die Phariseer/Saduceer vnd Esseer gantz vberschwemmet / vnnd das Betthaus zur Mördergruben gemacht/ Luc. 19. Wo die Apostel mit grosser mühe vñ arbeit dem HErrn CHRISTO eine Kirche auffgerichtet / bald wenn sie weg komen / hats der Teuffel durch falsche Lehrer wider vber ein hauffen geworffen / Wie klagt Paulus bey seinen Galatern?

Ihr

Ihr liefft fein/ wer hat euch auffgehalten? Wer hat euch bezaubert? das jr der Warheit nicht gehorchet? Wehe dem der euch jrre macht / Er wird sein vrtheil tragen / Gal. 3. & 5. Item/ zum Corinth: Wie ist spaltung vnd trennung vnter euch worden/Einer ist Paulisch / Einer Cephisch / Einer Apostolisch 1. Cor. 1. Nach den Aposteln ists erst recht angangen/ da ist komen Arrius, Manes, Martion, Photinus, Sabellius,Samosatenus,Nestorius,Eutyches &c. Epiphanius zehlet zu seiner zeit 88. Ketzereyen/ vnd ob wol Gottselige Keyser allen müglichen fleiß angewandt/vñ offt alle Bischoffe der gantzen Christenheit mit grossen Vnkosten zusammen bracht / solchen schendlichen Vbel zu begegnen / doch wenn ein Fewer gedempfft / so ist baldt ein anders auffgangen / biß endlich das Mahometisch vnd Bäpstische Reich angangen/vnd die Kirche mit grewlichen Finsternissen bedeckt worden / darunter sie nun vber 900. Jahr mit vieler tausent Seelen Ewigen/Verderben gesteckt ist: Zu vnser zeit / sint GOtt aus sondern Gnaden das Liecht des Euangelij / bey vns in Deutschland/ widerumb angezündet / durch den Seligen Werckzeug D. Luthern/welchen Gott der Welt/als den letzten Eliam zum Valete vnd guter Nacht geschenckt/ Denn es wird kein D. Luther mehr komen. Wie hat der Sathan so viel Schwer-

mer vñ Ketzer erreget/den Müntzereischen Geist/die Schwenckfelder/ Widerteuffer/Antinomer / Sacramentirer / Welcher Jrrthumb damals zu D. Luthers zeiten als bald angangen / vnnd mitlerzeit immerdar gewehret / vnd der Kirchen verunruiget/ biß er endlich also vberhand genommen/ das er jetzunt mit gewalt daher fehret als eine Sündflut/ die die gantze Welt erseuffen wolte/vnd ist doch eine solche Gottesleſterliche Lehre / dafür der Himel erzittern möchte / das kompt eigentlich vom Teufel.

2. Die ander vrsach ist die verderbung Menschlicher Natur welche immerdar meinet /vnd jhre gedancken seind besser vnd klüger den Gottes Wort/ vnd vnterstehen sich dasselbe zu reformiren vnd Reguliren nach jrer vernunfft. Arius hat dz Principium Philosophicum generans : est prior generato, daher hat er geleugnet/ dz Christus nit köñe ewiger Gott sein mit dem Vater. Sabellus vnd Samolatenus haben die gedancken gehabt/wie vnter vns menschen offt eine Person viel Ampte / vnd derentwegen vnterschiedliche Nahmen hat / Als einer von Adel kan zugleich ein Doctor vnd Fürsten Raht sein/ der hat drey Namen/ vnd ist doch nuhr eine Person/Also sey in der Gottheit auch nuhr eine Person/die habe drey vnterschiedene Nahmen/Vater/Sohn / heiliger Geist wegen der vnterschiedenen wercke/darinnen

nen er sich offenbahret hat. Die Caluinisten haben heutiges tages Principia Philosophica, als Natura finita non potest esse Capax infinitæ maiestatis, daraus schliessen sie / die Menschliche Natur in Christo könne der Göttlichen Ehre vnd Herrligkeit nicht fehig sein / vnnd muß derwegen alles nichts gelten / was die Schrifft klerlich vnd deutlich hiervon lehret. Item / Corpus finitũ non potest simul & semel esse in diuersis locis. Vmb des principij willen / mus es nicht wahr sein / das Christi Leib im Abendtmal sey / obs Christus gleich selbst geredet hat. Diß sind die Causæ efficientes errorum.

Zum 3. hat vnser HErr Gott auch seine vrsachen / warumb ers vorhenget / vnd ist erstlich diese / das er den vndanck vnd verachtung seines Worts hiemit straffet. 2. Thes: 2. Weil sie die Liebe zur Warheit nicht haben angenommen / das sie selig würden / darumb wird jnen Gott krefftige jrrthumb senden / das sie glauben der lügen / auff das gerichtet werden alle die der Warheit nicht gleuben. Gedencket auch hiebey lieben Christen / wir haben nun GOTTES Wort in diesen Landen vber 60. oder 70 Jhar gehabt / wer hat sich daraus gebessert? Wir werden von tag zu Tag erger / vnnd mißbrauchen des lieben Euangelij nur

zum Schanddeckel aller Sünden vnd Boßheit / wir sinds auch satt vnnd vberdrüssig / wie die Israeliten des Manna oder Himmelbrodts in der Wüsten / welchen eckelte für der losen Speise / Es jucken vns die Ohrē nach etwas newes. Für zeiten ist ein grosser Eyfer gewesen / wehre mancher etliche Meil weges gelauffen nach einer tröstlichen Predigt / jetzt gehet man nicht gerne für die Thür darnach / vñ heist: Principium feruet, medium tepet, vltima frigent. Ja man schmehet / lestert / engstet / quelet trewe Prediger / stöckt vnnd pflöckt sie / verjagen sie mit Weib vnd Kindt ins Elend / vnd gehet vns / wie Isaias verkündiget hat / Angeli pacis amarè flebunt, Die Engel des Friedes werden bitterlich weinen. Isai: 33. Das strafft denn vnser HErr GOtt / vnd lest den Teuffel Jrrthumb vnnd Schwermerey aussprengen / das sie für recht angenomen / gebilliget vnnd verteidiget werden / Wie er im Propheten drawet: Ich wil einen Hunger ins Landt schicken / nicht einen Hunger nach Brodt / oder Durst nach Wasser / Sondern nach dem Wort des HErrn / zu hören / das sie hin vnd her / von einem Meer zum andern / von Mitternacht gegen Morgen vmblauffen / vnd des HErrn Wort suchen / vnnd doch nicht finden werden / Amos 8.

2. Darnach wil auch vnser HErr Gott hiedurch die

die seinen probieren / wie sie sein Wort studiert haben / vnnd das vieler Hertzen Gedancken offenbar werden / Luc. 2. Es müssen Rotten vnter euch sein / auff das die so rechtschaffen sind / offenbar werden / 1. Corinth. 11. Derentwegen haben die alten Lehrer gesagt : Hæreses esse purgamenta Ecclesiæ, Ketzereyen sein eine sichterung dadurch die Sprewe von Weitzen gesondert werden. In Friedens zeiten dencken jhr viel / sie wissen alles / habens an Schuen zurissen / hernach wenn ein wenig ein jrrung fürfelt / so wissen sie nicht wo sie drinnen sein / fallen dahin / wie das Worm stichichte Obst / lassen sich einen jeden Windt der Lehr vmbtreiben / das wir freilich mit schmertzlichem leidt / Nassen Augen / vnd betrübten Hertzen singen vnnd klagen müssen / Ach GOtt vom Himmel sich darein / vnnd laß dich das erbarmen / wie wenig sind der Heiligen dein / etc.

3. Vber diß wil vnser HErr GOtt vns hiemit auffmuntern / das wir mit rechtem ernst / vnd brennenden Eyfer sollen sein Wort hören / nicht sicher noch vermessen sein / Sondern vns stets im Wort vben / vnd vmb hülff vnd beystand des heiligen Geistes bitten / das wir nicht verführet werden / ex priuatione æstimatur habitus, Wen̄ man etwas verlohren hat / so erkennet man Erst / was man gehabt hat / Drumb wandelt im liecht / weil jhrs habt / das

euch die Finsternis nicht vberfallen / Johan: 12.

4. Endlich sind solche Zerrüttung der Kirchen / ein zeichen der letzte zeit vñ des jüngsten tages / dz der jtzt für der thür sey / deñ Christus verkündigt außdrücklich / dz am ende der Welt / für seiner letzte Zukunfft / werde ein solcher zustandt sein / das man schreyen wird: Hie ist Christus / da ist Christus / Also das auch die Ausserwehlten möchten verführet werden / vnnd wenn die Tage nicht verkürtzet würden / so köndte kein Mensch Seelig werden / Matth. 24. Item / Meinestu wenn des Menschen Sohn komchen wird / das er werde Glauben finden auff Erden / Luc. 10.

Der Sathan ist zornig / denn er weiß / das er wenig zeit hat / Apocal. 12. Der Tag des HErren kömpt nicht ehe / biß der abfall geschehe / 2. Thes. 2. Drumb wenn wir jetzund solche Zerrüttung sehen / sollen wir vnsere Häupter empor heben / vnnd wissen das vnsere Erlösung nahe ist / Luc. 21.

III. Zum Dritten beschreibet Christus allhier die falschen Lehrer / was es für Leute sein / vnd setzt vier Wörtlein von jhnen:

1. Es sind falsche Propheten.
2. Sie kommen.
3. In Schaffskleidern.
4. Inwendig sind sie reissende Wolffe.

Erstlich

Erstlich nennet sie Christus falsche Propheten/ das ist eine seltzame Compositio. Ein Prophet ist eine Person/ von Gott selbst ohne mittel beruffen/ zu predigen / vnnd hat das zeugnis/ das er nicht jrren kan. Ein falscher Lehrer ist vom Teuffel/ vnd zu dem ende von jhm abgerichtet / das er Gott zu verdrieß thu/ vnd viel Menschen mit sich ins ewige Verdamnis führe: Jst einer nun ein Prophet/ so kan er nicht ein falscher Lehrer sein / Jst er aber falsch / so kan er kein Prophet sein / Aber es setzts hie Christus zusamen / Gleich wie man sagt: Das ist ein frommer Schalck/ vñ will damit lehren/ dz es ansehnliche/ Gelehrte Leute sind/ die in ordentlichen beruff sitzen/ haben grosse Gaben / sind vieler Sprachen kündig / können die Schrifft außlegen / vnnd grosse Bücher schreiben / denn klippern gehört zum Handtwerck / Ein einfeltig Mañ richt keine Ketzerey an / Aber sie haben nicht den Prophetischē Geist / sondern den lügen Geist/ verkehren vñ verfälschen die schrifft nach jrer vernunfft/ vñ verführen die Leute/ die jnen folgen.

2. Sie kom̃en.) Sprengen jre Bücher vnd schrifften aus in alle Lande/ damit sie Kirchen vnd Schule vergifften / vnnd junge Leute anstecken/ Schreiben Brieffe an grosser Fürsten Höfe / vnd haben doselbst jhre Bundtßgenosten / die jhre Sachen schmücken/ vñ tag vñ nacht practiciren, damit sie grosse Herren heimlich hinderschleichen/ vñ fälschlich betriegen/ vñ

offt

offt Landt vnd Leute / Herren vnd Vnterthanen in Vnglück bringen.

3. In Schaffßkleidern.) Sie können sich in Engel des Liechtes verstellen / haben ein schein grosser Heiligkeit / führen einen gleissenden Wandel / wie die Widerteuffer keinen Eyd schweren / vnd die Caluinisten den Tantz verbieten / vnd nicht bey jhnen gestatten / das auff Hochzeiten oder andern Fröligkeiten Junge Gesellen vnd Jungfrawen in Ehren mit einander tantzen dürffen. Item / Sie können jr ding alles scheinbarlich fürgeben / das es alles lebt / was sie reden / Es pauset vnnd füllet die Augen / das jederman sagt / Ey dz sind Gelehrte Leute / was sind die andern gegen jhnen? lauter nichts. Item / Sie gebens gut für / brauchen süsse Wort / wie sie nichts anders suchen deñ Gottes Ehr vnd der Leute Seligkeit / bethewrens mit jrem Eyd / vñ setzē jre Seele zu Pfande. Item / Sie wissen sich in die zeit zu schicken / vnd den Gifft zu bergen vnd verstecken / biß sie guten Windt kriegen / Wie allhier zu Wittemberg inn der Pfarr vnlangst ein Brieff gefunden worden / dz einer anhero geschrieben / Man soll gemach thun mit der Caluinischen Lehr / vñ nicht so bald heraus platzen / Sondern zuuor die Hertzen der Zuhörer / sonderlich des Rahts vnd fürnemer Bürger an sich ziehen / vñ darnach mit bescheidenheit damit verfahren / So

NB

würden

würden die Leute zu gewinnen sein / vnnd diese ihre Lehre fort gepflantzet werden: Vis vno verbo dicam? Caute, bißweilen brauchen sie aller ding solche Wort vnd art zu reden/ wie in vnsern Kirchen gelehrt wird. Es sey im Abendtmal eben der Leib CHRISTI, der am Creutz gehangen/vnd dz Blut/ dz aus CHRISTI Seitten geflossen / verstecken. aber ihren Gifft heimlich darunter / vnnd verstehen dabey / Es geschehe allein Geistlicher weise durch den Glauben/ der sich hienauff schwingt in Himel/ do CHRISTVS sitzt / vermeinen also die Leute zubetriegen.

4. Inwendig sind sie reissende Wolffe.) All ihr eusserlicher schein/ ist nur ein schalckßmandtel/damit sie Wölffische vnd Mörderische art verbergen vnnd bedecken / so bald sie ihre zeit ersehen / vnd die Leute eingenommen haben/ drucken sie loß / Ein Wolff ist ein Mörderisch fressig Thier / zureist die Schaffe/ Also sind die falschen Lehrer / SeelenMörder/welche die Leut zum Ewigen Tode verderben / vnd sind nicht zu settigen/ wolten gern die gantze Herde Christi vmbbringen. Wenn sie können / so stifften sie auch leiblichen Mordt / wie der Müntzerische Geist/ Anno 1525. der Bawren Auffruhr erreget/darunter vber hundert tausent arme einfeltige Leute vmbs leben komē/ vnd heutigs tages sehen wir dergleichen

an den Caluinischen Geist / wor der falsche Lehr auff-dringet / so folget gemeiniglich darauff auch Auff-ruhr / ein Heimische Kriege / Mißtrawung zwischen Herrn vnd Vnterthanen / vnnd offt verderben Lan-den vnd leuten / wie am Niederlande vnnd Franck-reich deutlich zu sehen ist / dann dieser Geist ist ein Lügener vnd Mörder / Wo seine lügen angenom-men werden / da fenget er auch an zu morden.

XIII. Letzlich setzt Christus hier ein Merckzeichen / dabey man falsche Lehrer erkennen kan / vnd spricht: An jhren Früchten solt jhr sie erkennen / kan man auch Drauben lesen von den Dörnen? oder Feigen von den Disteln? Also / ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte / Aber ein fauler Baum brin-get arge Früchte / etc.

Wie man einen guten Baum nicht an Blet-tern sondern an Früchten erkennt / also sol man auch allhier auff jhre Lehr vnd derselben Früchten sehen / jhre lehr ist / das sie GOTTes Wort verfelschen die Artickel des Glaubens verkehren / Christi Per-son / Ampt vnd Wolthaten schmehen vnd lästern / vnnd die Sacrament verkleinern vnnd vernichten / jhr Früchte sind verwirrung der Gewissen / vnd be-raubung alles Trosts im Creutz vnd Anfechtung / Vnnd in Todes stündlein. Kürtzlich zu reden / sollen Einseitige Christen auff drey Pünctlein acht haben.

Erstlich

1. Erstlich ob die Lehr vnnd Predigt auch Gottes Wort gemeß sey / denn was ohne Schrifft geredet wird / das kan so leichtlich verworffen werden / als angenommen. So jemandt lehret / der lehre Gottes Wort / 1. Pet. 4. Zu meinem Wort vnd Zeugnis sollen sie gebunden sein / Wer darnach nicht redet / dem soll die morgen Röthe nicht auffgehen / Isai. 8. Weil aber falsche Lehrer auch pflegen Schrifft anzuziehen / wie der Sathan selbst thut / Matth. 4. So sol ein Einfeltiger darauff sehen / Obs auch mit vnserm Catechismo Lutheri vberein stimmet / denn derselbe ist eine kleine Bibel / darinnen kurtz zusammen gefast ist / alles was sonsten in der Bibel weitleufftig erkleret wird. Aus diesem Catechismo kan ein jeder Einfeltiger Christ von aller Lehr vnnd Predigten vrtheilen vnd erkennen / obs Recht oder Vnrecht sey / als im jetzigen Streitt von Caluinismo, Es lehren die Caluinisten vom heiligen Abendmal / dz die Wort Christi / Nemet hin / Esset / das ist mein Leib / nicht sollen nach dem Buchstaben verstanden werden / wie sie laute / sondern es sey eine figürliche Rede / vnnd habe einen andern verstandt / Es werde Christi leib vnd blut nicht alldo mit Brod vñ Wein empfangen / sondern sey so weit dauon / als der höchste Himmel von der Erden ist / vnnd wenns Christus gleich tausent mahl gesagt hette / Das ist mein Leib /

* *Caluin. in formula consens. f. 24. Martyr in dial. f. 127. Bullingerus in dec. 5. f. 367 Olevianus in colloq. Maulbrun Orthod. consens f. 98. cap. 5. Beza resp. 1. adacta colloq. f. 75. 163. Contra Hesshusium f. 293. 304. volum. 1. Theol. f. 260. Daneus contra Chemnit. f. 435. 445. Heidelbergenses in Catech. f. 22. 23.*

So sey doch Gott nach aller seiner Allmacht nicht
möglich es war zu machen: Es geschehe allein durch
den Glauben/ der müsse sich hienauff schwingen in
Himel/ vnd daselbst Christum ergreiffen/ welche one
Glauben hinzu gehen/ die empfangen nichts denn
Brot vnd Wein.

Das ist der Caluinisten leher wie solches in jren Büchern außdrücklich zu finden. Hie frage ein Einfeltiger Christ seinen Catechismum obs recht oder vnrecht sey / so findet er also drinnen/ do Christus das Brot nimmpt / vnd gibts seinen Jungern in Mund/ do spricht Er: Das ist mein Leib. Er saget nicht das bedeutet mein Leib / Sondern das ist mein Leib/ vñ erkleret sich dabey was es für ein Leib sey nicht ein figürlicher Leib/ νόητον, τυπικόν, πνευματικόν, Sondern der Leib / der fur vns gegeben / vnd das Blut das für vns vergossen ist zu vergebung vnserer sünden / die wort Redet nicht Petrus / Sondern der ewige Sohn Gottes / der Himel vnd Erden geschaffen hat / von dem geschrieben stehet: Ipse dixit & facta sunt, Was er spricht/ das geschicht/ wz er gebeut dz stehet da Psal 33. der zu Lazaro sagt komme heraus/ so mus der herfür gehen der 4 Tag im Grabe gelegen war Johan. 11. Vnnd redet diese wort in der nacht da er verratē war /do ey itzt sterbē soll / vnd In forma eines Testaments / Nun Pflegt ja einer der sein Sterbstündlein fühlet vnd ein Testamen

Petr. Martyr in Horotehte Fol. 6.
Beza in homil. 2. de Cœna. f. 72. 82. Idem in colloq. Mont F. 18. 33. & in respons. 1. p. 52
Neostadiani in admonitione sua F. 266.
Dauid Paræus in seiner Rechnung der Neustättischē Bibel. Fol. 90
Gualtherus in præfat. Epist. ad Romanos.
Matyr in tract. de Eucharistia p. 25.
Beza volum. 3. theol. F. 570.
Muscul. in locis F. 477. 381 & seqq.
Heidelberg. in Catechismo F. 39.
Neostadiensis contra librum Concordiæ Pag. 103.

ment machen wil/nicht die wortauff schrauben zuse-
tzen / das man erst einen andern Verstand darinnen
suchen muß / sondern er redet also auffs aller einfel-
tigst/deutlichst vnd verstendlichste. Item/Er nennet
es ein new Testament/zů vnterschiedt des Alten / in
welchem nur figuren vnd schatten waren. Im newē
Testamentist der Corpus selbst Col. 2. Hebr. 10. Es
habens auch die Euangelistē vñ der Apostel Paulus
mit einerley Worten auffgezeichnet vñ geschrieben /
Wenns einen andern Verstand haben solte/so wür-
de jo jr einer etwas dauon erinnert haben/sonderlich
weil sie zu vnterschiedener zeit jhre Bücher geschrie-
ben/ als Mattheus im 8. Jahr nach Christi Him-
melfahrt/Marcus im 10. Lucas im 15. vnd Pau-
lus seine Epistel an die Corinther im 20. Jahr nach
Theophilacti Rechnung.

2. Darnach lehren sie von der Person Christi/
Wenn man von Christo sagt: Gott ist Mensch/vñ
dieser Mensch ist Gott/so sey es nicht zu verstehē/wie
die Wort lauten/Sondern sey eine figürliche Rede/
Gleich wie man vom Minotauro sagt: Hic homo
est taurus. Minotaurus ist ein monstrů, Ein gresz-
lich Wunderthier gewesen / halb Ochse vnnd halb
Mensch / welches die Leute zerrissen/ diß Gleichniß
accomodirt Beza, zum HErrn Christo. Item/Die
Menschliche natur sey keiner Göttlichen Ehr/Ma-
jestet oder Herrligkeit fehig / habe allein erschaffene

Vrbanus Pierius in disput. de pers. Christi Thesi. 9. Consens. orth. fol. 18. 122. Beza in colloq. Momp. p. 213. Admonit. f. 22. Mart in dial. pag. 51. 60. 61. Idem contra Brent. pa. 19.

Danæ. in examine . contra Chemnitium pag. 104. 107. 363. 395. &c. Daniel Tossan: contra Marbachium p. 267. 271. 272. Heidelb: theol. Bekentnis germ. F. 67. lat. F. 112.

gaben empfangen quorum Capax esse potest humana natura sitzt droben Im Himmel/ sey allda gleich gefangen/ das er fürm Jüngsten tage nicht heraus kommen könne/ Wie Beza den spruch Petri Actor: 3. Oportuit Christum Cœlum capere, Er hat müssen den Himmel einnehmen/ bis auffn tag der erquickung vnd restitutionis omnium, bosslich verkert vñ verfelschet hat/ vñ dagegē in die Bibel gesetzt/ oportuit Christum Cœlū capi, Christus hat müssen von Himel gefangē genomē werdē/ vñ ist also wie jener Jurist sagt Arestirt re & corpore. Item/ Christus sey nach seiner menschlichen natur nicht anzubeten/ sondern allein nach seiner Gottheit/ man sol den halben Christum anbeten nur so fern er Gott ist/ vñ spricht hiebey Danæus, verflucht sey der sein vertrawen auff fleisch setzet/ Christus der mensch ist fleisch/ drumb sey der verflucht der sein vertrawen auff Christum den Menschen setzt/ in examine contra Chemnitium. Hie sehe abermals ein einfeltiger seinen Catechismum an/ do findet er erstlich/ das Christus nicht ein figürlicher Gott oder Mensch ist/ sondern Warhafftiger vnd Natürlicher Gott/ vom Vater in ewigkeit geboren/ vnd wahrer natürlicher mensch von der Jungfrawen Maria geboren. Item/ das er nach seiner Menscheit erhöhet ist/ zur rechten Gottes des allmechtigen Vaters/ das ist/ wie es Paulus

Idem asserunt. Bremenses in respons: contra Vuirtēbergenses F. 156. Admonit. f. 79 Beza apolog. 3. contra Sacramentarios.

luis außlegt: Vber alle Thronen/Majestaten/Herrschafften/vñ alles was genennet mag werden/nicht allein in dieser/sondern auch in der künfftigen Welt/ Ephes. 1. Item/ Hat empfangen nicht allein Erschaffene vnd gemessene gaben/sondern alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden. Item/ Kan sein wo er wil/vnd thun wz er wil/auch nach seiner Menschheit/ denn dieselbe sitzt zur Rechten Gottes./ Drumb legt D. Luther diesen Spruch also aus: Mir ist gegebē/ alle Gewalt/welchē Mirs Mir Jesu von Nazareth der Jungfrawen Marien Sohn/etc. Denn nach der Gottheit hab ichs von Ewigkeit gehabt/Aber nach der Menscheit hab ichs empfangen/ in nouissimis verbis Dauidis. Also ist er auch anzubeten/ nicht allein als Gott/ Sondern als Gott vñ Mensch in einer Person/ wie solches der Ander Artickel des Glaubens in vnserm Catechismo bezeuget/vnd die Exempel es beweisen/deñ die Weisen aus Morgenlandt fielen auff jhre Knie/ vnd beteten das Kindlein IESVS an im Kühestall inn der Krippen/ vnnd das Cananeische Fräwlein schreyt/sampt den Blinden/IESV du Sohn Dauid erbarm dich mein. So fallen teglich die Seeligen Seelen im Himmel nieder für dem Stuel des Lammes/ vnnd beten es an/ Apocalyp. 7. Daher im Concilio Ephesino geschlossen. Qui negat Christi carnem tanquam DEI carnem adorandam esse, anathema sit, vnd

Matth: 2.

Matth: 15.

Luc: 18:

vnsere

vnsere Kinder beten also / HErr Jhesu Christ war Mensch vnd Gott / der du liedest Marter/ Angst / vnd Spott.

III. *Beza in colloq. fol. 433. Idem lib. 2. quæst. pag. 50. 65. Heidelbergenses in Catech. f. 33. 36. 37. 41. Aret. in exam. theolog. f. 60. Beza in coll. f. 469. Et Respon. ad acta colloq. 1. f. 25; Calvin. Instit. lib. 4. cap. 15. Sect. 22. Ibid. c. 16. Sect. 24. Beza in ὑπογραφία & lib. 2. quæstion. Aretius par. 1. problem. f. 596*

3. Von der Tauffe lehren die Caluinisten / die Tauffe gebe nicht die Wiedergeburt/ Glaubē/ gnad Gottes vnd Seligkeit/ Sondern bezeichne vnd versiegele allein dieselben/ vnd die mit Wasser getaufft werden/ erlangen nicht alle die Gnade Christi vnnd Gabe des H. Geistes/ Sondern allein die Auserwehlten. Jtem / Der Christen Kinder sind heilig von Mutter leib an/ daher sie den Exorcismum bey der Tauffe nicht leiden wollen. Dagegen stehet in vnsetm Catechismo, Die Tauffe wircket Vergebung der Sünden / Erlöst vom Todt vnnd Teuffel / vnnd gibt die Ewige Seligkeit / etc. Diese Wort hat D. Luther nicht aus seinem Kopff gesponnen/ Sondern es ist Gottes klares Wort/ von Vergebung der Sünden steht Act: 2. Thut Busse vnd last euch teuffen/ auff dem Nahmen Jesu / zu Vergebung ewer Sünden. Actor: 22. Stehe auff vnd laß dich teuffen / vnd abwaschen deine Sünde: Ephes. 5. CHRISTVS hat vns gereiniget durchs Wasserbadt im Wort.

Von Erlösung außm Reich des Sathans stehet Coloss: 1. Gott hat vns errettet von der Obrigkeit der Finsternis / vnd versetzt in das Reich

seins

seines lieben Sohns/an welchen wir habē die Erlösung durch sein Blut/nemlich Vergebung der Sünden / das wird auch durchn Exorcismum angedeutet/ wie Augustinus sagt: Antiquissima traditione Ecclesiæ exorcizantur paruuli,vt ex potestate tenebrarum eruti in regnum Christi transferantur. Dagegen wird alldo der heilige Geist vber vns außgegossē/Tit.3.Es ist ein Badt der Widergeburt vnd Ernewrung des H.Geistes/ welcher vber vns außgegossen wird reichlich/ etc. Das die Tauffe gebe die Ewige Seligkeit/ das stehet Tit. 3. Er macht vns selig durch dz Bad der Widergeburt/ etc. 1. Pet. 3. Welches Wasser jetzund vns selig macht in der Tauffe.

Das die kinder der Christen nicht heilig sein von mutter Leib / das sagt Christus, Was vom fleisch geboren ist/das ist fleisch/ Es sey denn das jemandt von Newen geboren werde durchs Wasser vnd Geist/so kan er nicht ins Reich GOttes komen / Joh. 3. Doch in Nothfall/ wenn die Kindlein nicht könne der Tauffe fehig werden/ do ist Gott an das mittel nicht gebunden / vnd kan auch auff der Eltern Gebet ohne Tauffe das Kind heiligen vñ Selig machen/Aber ausser diesem Nothfall hat GOtt dis mittel der heiligen Tauffe geordnet/ Dadurch er sein Werck verrichten wil/drumb bitten auch Christliche Eltern/so Gott im Ehestande gesegnet/ nicht das Gott jre leibes frucht / durch ein Wunderwerck wolle in Mutterleib mit dem heiligen Geist erfüllen / das sie der Tauffe nicht bedürffen/Sondern das sie Gott sampt der leibes

frucht wolle erhaltē / zu rechter zeit gnedig entbinden vñ dem Kindlein die H. Tauffe widerfahren lassen.

4. Von der ewigen Versehung Gottes / lehren die Calvinisten / Christus sey nicht für alle Menschen gestorben / sondern allein für die Auserwehlten. Item / Gott habe den meisten theil der Menschen nach seinen Göttlichen Raht vnd willen / zum ewigen verdamnus geschaffen / vnd wolle nicht haben das sie bekehrt oder selig werden sollen. Item / welche versehen vnd erwehlet sind / die können nicht ausfallen / aus der Gnade / auch den heiligen Geist / glauben vnd seligkeit nicht verscherzen / wenn sie gleich grosse Sünde vnnd Laster treiben vnnd begehen. Item / Welche aber nicht versehen sind / die können nicht selig werden / wenn sie gleich tausent mahl getaufft würden / vnd alle tage zum Abendmal giengen / vnd so heilig lebten als es immer müglich / damit verkehren sie das Fundament / vnd werffen die gantze Bibel vber ein Hauffen / denn in Catechismo vnd in der Bibel stehet dieser grundt / wer da gleubt an den Sohn Gottes der wird selig / so sagen sie dagegen / Wer Auserwehlt ist der wird selig / das ist gar ein vngewisser grund / darauff ein betrübt vnd angefochten Gewissen gar nicht haffen oder ruhen kan: So fellet auch durch diese Lehre / Gesetz vnd Euangelium / Wort vnd Sacrament vnnütz / die gantze Bibel nichts nütze / denn / wenn die so öffentlich in Sünden wider dz gewissen liegē / nit kūnē verdampt werden / Warumb schreyet die Schrifft? Wenn jhr nach dem Fleisch lebet / so werdet jr sterben müssen Rom. 8.

Jrrt

Beza lib. 1. Epist. & resp. altera ad acta colloq. Musculus in loc. theol. f. 363. 367. Zanchius in miscell. lib 2. F. 73. 280. Dauid Paræus in seiner verfelschtē Bibel Calvin. lib 3. institut. c. 21. 22. 23. Beza in Respons. altera ad acta colloq. F. 161. 164. 232. 236 Zanch. in miscell. f. 65. 271. 284. Beza tom. 1. volum. theol. f. 701 702. Idem in colloq. latin f. 464. 465. germ. F. 814. 815. Bibl. Neostad. super 2. Pet. 2. Item super Lucam c. 22. Beza in colloq f. 469. Zanch. in miscell. theses. f. 21. Spindler in seinem nötigen beicht pag. 413.

Jrret euch nicht/ kein Hurer/ kein Ehebrecher/ kein trunckenbolt/ kein geitziger/ wird das reich Gottes ererben. 1. Corrinth: 6. Offenbar sind die wercke des fleisches/ Als Ehebruch/ hurerey/ vnzucht/ abgötterey/ zauberey/ feindschafft/ Hader/ Neid/ zorn/ zanck/ Zwietracht/ Rotten/ Haß/ Mord/ sauffen/ fressen vnd dergleichen/ von welchen ich euch zuuor gesagt habe/ vñ sage noch zuuor/ dz die solches thun/ werden dz reich Gottes nicht ererben Gall. 5. Dagegen wenn arme Sünder nicht können zu gnaden kommen/ warumb schweret Gott/ So war als ich lebe spricht der Herr/ Jch habe nicht lust an tode des sünders/ sondern wil das sich der sünder bekehre vnnd lebe. Ezech. 33. &c.

Diese jrrige lehre/ kan ein jeder Christ aus seinem Catechismo vrtheilen/ vñ verwerffen/ vnnd auch also von andern/ das ist ein merckzeichen/ darnach sich einfeltige richten sollen/ nemlich/ ob die Lehre mit Gottes Wort/ vnd mit dem Catechismo vber ein stimmet.

Die Ander Proba ist/ das man sehe/ zu was ende es gereichet/ ob man Göttes ehre/ der Kirchen erbawung/ vnd der leute Seligkeit oder aber eygene Ehr/ der kirchen zerrüttung/ vñ der Leutt verdamnis damit suche.

Zum 3. Was für frucht daraus folge/ ob ein Christlichs hertz auch trost vñ leben daraus fühle vnd empfinde/ dañ Gottes Wort ist ein Wort des lebens vnnd eine krafft Gottes Johan. 6. Rom 1. Wo es lauter

vnd rein geprediget wird/do fülen Gleubige Christen in jhrem Hertzen frewde vnd trost dauon/wie Monica Augustini Mutter / als sie höret predigen vom Ewigen leben/Rufft sie in der Kirchen mit heller stim: Euolemus, Auff last vns von hinen fahren/dz wir bald zu der Ewigen frewde in Himel komen. Also sehnen sich frome hertzē ins Ewige leben vñ sagen mit Paulo: Cupio dissolui,& esse cum Christo, Ich begehr auff gelöst zu werdē/ vnd bey Christo zu sein / Philip. 1. Vnd mit Iohanne, Veni Domine Iesu, Veni citò, Kom HErr Jesu / vnd kom bald / Apoc. 22.

Wo nun Christen diese Merckzeichen bey Predigern finden, sollen sie Gott dafür dancken/vñ sich auch danckbar gegen solchen Predigern erzeigen/Wo sie aber solche zeichen nicht finden/sondern das widerspiel/sollen sie die Ohren vnnd Hertzen zustopffen für solchen Predigern / vnd sich für jnen vnd jrer lehre hüten / S. Johan: sagt in seiner 2. Epistel / So jemand zu euch kommet vnnd bringet diese Lehr nicht / den nemet nicht zu hause/vnd grüsset jhn auch nicht/denn wer jhn grüsset der machet sich theilhafftig seiner bösen wercken/vnd er Johannes hat solches selbst mit seinem Exempel erwiesen/gegen den Ketzer Cherinto, deñ do er in die Badstuben komen/ vnd den Ketzer Cherintum darinnen gesehen / hat er nicht da bleiben wollen/sondern seine Jünger wider herab gefodert / vnd ist mit jnen dauon gangen/balde ist die

Bad-

Badstuben eingefallen/vnd hat Cherintum sampt allen/ so darinnen gewesen/ erschlagen.

Polycarpus ein Discipel Iohannis, als der Ketzer Marcion jn auff eine zeit begegnet / vñ jn freundlich zugesprochen/An non agnoscis me Polycarpe? Kennestu mich nicht Polycarpe? Agnosco te Primogenitum Satanæ, Jch erkenne dich als einen Erstgebornen des Teuffels / als einen leibhafftigen Teuffel / Hat auch nicht an den Ortern stehen wollen / da die falschen Lehrer gewesen/Sondern dieselben vergifftet vnd vnrein geachtet.

Jn der Stad Samosata als der Bischoff Eusebius vertrieben/ vnd Eunomius ein Arrianer an seine statt geordnet worden/hat kein Mensch wollen in die Kirche gehen / weder Man noch Weib / Alt noch jung / vnnd hat also der Arrianische Pfarherr von sich selbst wieder dauon ziehen müssen/weil jhn niemand hören wollen/vñ do hernach ein ander mit nahmen Lucius jhnen auffgedrungen / vnd derselbe auff einen Maul Esel in der Stadt vmbher geritten/ als etliche Knaben des Balles auff der Gassen gespielt/ vnd der Ball von vngefehr vnter den Esel gefallen/drauff Lucius gesessen/ do jrer keiner den hat Ballen wider angreiffen wollen/ sondern gemeinet/ Er wehre vergifftet worden vom Ketzer. Tripartita lib. 7. cap. 16. Ein solcher ernst vnnd Eyfer ist

für zeiten bey rechten Christen gewesen / der sol billich noch bey vns sein/ deñ wenn wir Christum recht lieb haben wollen/ so können wir vns nicht zu seinen Feinden halten / sondern müssen vns von jhnen absondern/ Gehet aus von jnen/ vnd sondert euch abe / spricht der HErr/ vnnd rühret kein vnreines an / so wil ich euch annehmen/ vnd ewer Vater sein/ spricht der Allmechtige HErr/ 2. Corinth. 6.

Vom Andern Theil des Euangelij.

Ferner lehret der HErr Christus auch in diesem Euangelio/ das wir nach Gottes Wort Christlich vnd Gottselig leben sollen/ vñ gibt abermals ein gewiß Merckzeichē/ dabey ein jeder sich selbst erkeñē sol/ ob er ein rechter Christ sey oder nit/ spricht also: 1. Ein jeglicher guter Baum bringt gute früchte.) In der heiligen Tauffe sind wir dem Herrn Christo/ als dem Baum des lebens eingepflantzet/ vnd seines Lebens krafft vnd Wolthaten theilhafftig worden/ Drumb sollen wir nicht böse / sondern gute früchte bringen / vnser Liecht leuchten lassen / das die Leute vnser gute Werck sehen/ vnd den Vater im Himmel preisen/ Matth. 5. Omnis stehet hie / ein jeglicher / Es wird niemand außgeschlossen/ Sondern wer ein Christ sein wil/ hoch oder nidrig/ Arm oder Reich/ der sol ein Christlich vnnd Gottselig leben in dieser Welt führen.

Ein

2. Ein guter Baum kan nicht arge früchte bringen) Wo böse früchte sein/ dz ist/ Wo ein Mensch in Sünde lebet wider sein Gewissen/ so ist er kein Christ/ kein guter Baum/ sondern ein Hellebrandt. Offenbar sind die Wercke des Fleisches/ Ehebruch/ Hurerey/ Vnzucht/ Haß/ Neid/ Zorn/ Fressen/ Sauffen/ etc. Von denen hab ich euch zuuor gesagt/ vñ sages euch noch zuuor/ die solches thun/ werden dz Reich Gottes nicht ererben/ Gal. 5. Wer Sünde thut/ der ist auß̃m Teuffel/ daran ists offenbar/ welches Kinder Gottes oder des Teuffels sind/ 1. Iohan. 3.

3. Ein jeglicher Baum der nicht gute Früchte bringt/ wird abgehawen/ vnd ins Fewer geworffen) Das ist ein ernste Rede lieben Christen/ viel Leute meinen/ es schade jhnen nicht/ wenn sie gleich thun/ wz sie wollen/ gehen dahin in sicherheit/ in fluchen/ Gottes lestern/ haß/ neid/ Feindschafft/ widerwillen gegen dem Nechsten/ in fressen/ sauffen/ hurerey/ vnzucht/ Geitz/ wucher/ liegen/ triegen/ etc. Vnd wollen gleichwol Christen sein/ vnd selig werden/ wie auch die Caluinisten jtzundt fürgeben/ Es schader denen nicht/ die ausserwehlt sind/ sie können den H. Geist/ Glauben vnd Seligkeit nicht verlieren oder verschertzen/ Nein/ Christus sagt hie anders/ Ein jeglicher Baum/ der nit gute früchte bringt/ wird abgehawen vñ ins fewr geworffen/ wie die Sone nicht sein kan/

ohne

one liecht/ dz Fewer one hitze/ ein lebendiger Mensch ohne odem / also kan auch ein Christ der den Sone Gottes eingeleibet vnd ein Glidmas Christi worden ist nicht sein/ ohne gute Früchte/ ohne gute werck vnd Christlichen wandel/ das mercke heut ein jeder vmb seiner Seligkeit willen/ vnd betrig sich so niemand / laß sich auch den Teuffel durch jetzigen Caluinischen lügen nicht betriegen / denn das wir so sehen sollen/ das es Christo ein ernst sey / so widerholet ers noch einmahl.

4. Es werden nicht alle die zu mir sagen/ HErr/ HERR/ in das Himmelreich kommen/ sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Er schneidet Præcisè den Himel ab allen denen die nicht thun den Willen des Vaters im Himmel/ alle Creaturen richten sich nach den willen Gottes/ die heiligen Engel Psal: 103. Jr Engel die jhr seinen befehl außrichtet / desgleichen Sonn/ Mond/ Sternen/ Erden/ Meer/ Wieuiel mehr gebührets vns Christen/ die wir mit dem Blut Christi theuer erkaufft / vnnd mit dem heiligen Geist zum ewigen Leben versiegelt sein? Drumb spricht Paulus: Ich ermahne euch durch die Barmhertzigkeit GOttes / das jhr ewer Leibe begebet zum Opffer/ das da lebendig/ heilig vnd Gott wolgefellig sey / welches sey ewer vernünfftiger Gottes dienst/ vnd stellet euch

nicht

nicht dieser Welt gleich / Sondern verendert euch / durch vernewrung ewres Sinnes/auff das jr prüfen mögt/ welchs da sey der gute / der wolgefellige vnd vollkommener Wille Gottes/Rom. 12. Werdet nicht vnuerstendig/was da sey des HErrn Wille / Ephes. 5. Es stehet aber der Wille des Vaters im Himel/fürnemlich in 4. Pünctlein.

1. Erstlich wil Gott das die Sünder Busse thun/ vnd sich von Hertzen zu jhm bekehren sollen / Ezech. 33. Ich wil das sich der Gottlose bekehre/vnd lebe / 2. Pet. 3. GOtt wil nicht / das jemandt verlohren werde/ darumb lest er stets predigen/ Thut Busse/ das Himelreich ist nahe herbey kommen/vnd erkleret sich gar auffs freundlichste/ wenn gleich ewre Sünde Blut roth wehren / sollen sie doch Schnee weiß werden / Esai. 1.

2. Zum Andern / Wil Gott das wir an seinen Sohn Jesum Christum gleuben sollen / das ist der Wille / des der mich gesandt hat/dz wer den Sohn sihet / vnnd gleubet an jhn / habe das Ewige leben/ darumb rufft er auch von Himel herab/das ist mein lieber Sohn / an dem ich ein wollgefallen hab/ den solt jhr hören/ Matth. 13. vnd 17.

3. Zum Dritten / Wil er das wir Christlich vnd Gottselig lebē sollen/dz ist der wille Gottes ewer heiligung/ 1. Thess. 4. Item/Das wir eine gute Rit-

terschafft vben / Glauben vnnd gut Gewissen behalten/ 1. Timoth. 1. vnd jhn dienen sollen / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die jhn gefellig ist / Luc. 1.

4. Zum Vierden/ Das wir dem Ebenbild seines lieben Sohn gleichförmig werden/ die Mahlzeichen Christi an vnsern Leibe tragen/ vnd durch viel trübsal/ eingehen ins Reich GOttes/ Rom. 8. Gal. 6. Act. 14. Wil auch das wir in Creutz vnsere Seele mit gedult fassen/ Luc. 21. Vnser Creutz willig auffnemen/ vnd Christo folgen/ Matth. 11. In gewisser Hoffnung/ das wir in jenē Leben auch mit jm herrschen werden / vnd das dieser zeit leiden nicht werth sey der grossen Herrligkeit/ die dort an vns sol offenbaret werden/ Rom. 8. Wer also den Willen thut des Vaters im Himel/ der ist gewis ein Kindt Gottes vnd Erbe des Ewigen lebens/ Wers nicht thut/ sondern beharret vnbußfertig in Sünden/ vnd stirbt also darinnen / der hat sich des Ewigen lebens nicht zu trösten. Bedenck sich hie ein jeder / vnd wer sich also befindet / dz er bißher den Willen Gottes nicht gethan/ Sondern denselben widerstrebet / vnd seine Gebot wissentlich vbertretten/ der falle heut auff seine Knie/ vnd bitte vmb vergebung seiner Sünden/ vnd besser sich hinfürder / sonst hilffts nicht / GOttes Wort vnd Nahmen im Munde führen/ vnd davon reden können.

5. Viel werden sagen an jenem Tage / HERR/ HErr / denen werde ich antworten / spricht Christus: Ich habe euch noch nie erkant / Weichet alle von mir jhr Vbelthäter. Wie wird dis ein Donnerschlag sein am Jüngsten Gericht / welche Christus heist von sich weichen / die müssen in Ewigkeit von Gott vnd allen Engeln geschieden sein / vñ sehen das Liecht nimermehr / Psalm: 49. Alhie auff Erden gehets vnter einander / denn Gott ist Barmhertzig / vnd kan dt: Gefesse seines zorns mit grosser gedult tragen / vnd jhnen zeit vnnd raum gönnen / zur Busse / Aber da wird eine absonderung geschehen / vnd werden die Böcke von den Schaffen / vnnd die Sprew von den Weitzen geschieden sein / drumb schicke sich ein jeder drein / weil er noch raum vnnd zeit hat / vnd bessere sich / damit er dort die fröliche Stimme hören möge / Kommet her jhr Gesegneten meines Vaters im Himel / Ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt / Darzu helffe vns allen / Gott der Vater / Sohn vnd heiliger Geist / die heilige Dreyfaltigkeit / hochgelobt in Ewigkeit / Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451497-p0046-3

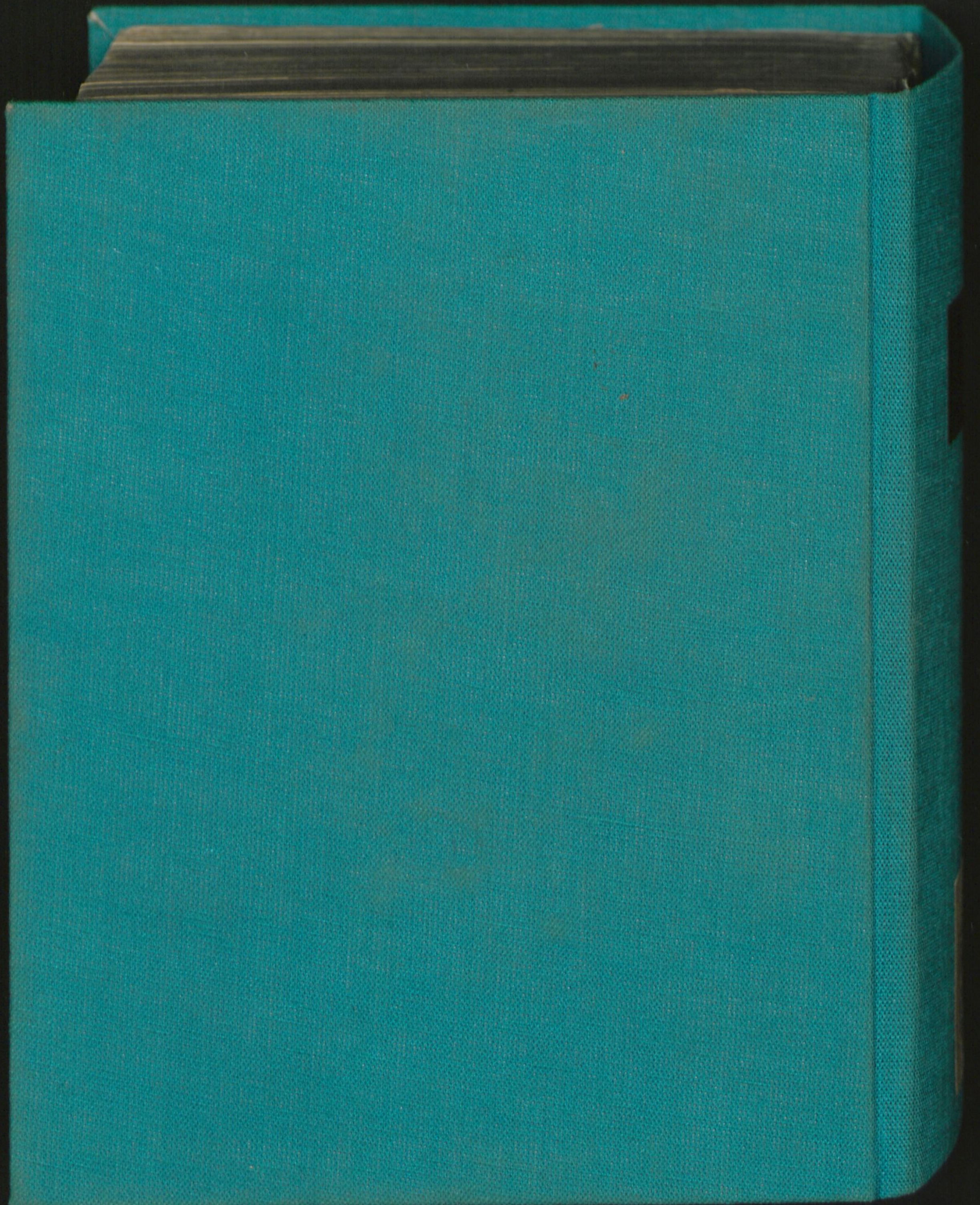
Alh 81

(1.)

ULB Halle 3
001 548 603

TA 30c

KDA



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451497-p0048-4

Eine Christliche Predigt/

Vber das Euangelium

Am 8. Sontage nach Trinitatis/

Von falschen Propheten/

Gethan

Zu Wittemberg in der Pfarrkirchen/

Bey der Visitation des Churfürstenthumbs Sachsen/ ANNO 1592.

Durch

Martinum Mirum D.

Churfürstlichen Sächsischen Hoffprediger.

1592.

Cum Gratia & Privilegio &c.

Wittemberg/

Gedruckt bey Matthes Welack.